

# Curriculum

für den Universitätslehrgang  
„Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Mathematik“

Gemäß § 56 Universitätsgesetz 2002, BGBl. I Nr. 120/2002 i.d.g.F., und der Satzung Teil B § 21 ff. der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt wird der Universitätslehrgang „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Mathematik“ eingerichtet.

Das Curriculum des Universitätslehrgangs tritt mit dem auf die Verlautbarung im Mitteilungsblatt der Universität Klagenfurt nächstfolgenden Monatsersten in Kraft (Satzung Teil B § 22 Abs. 4)

## Inhaltsverzeichnis

§ 1 Allgemeines .....	3
§ 2 Zielsetzung und Kompetenzen .....	3
§ 2.1 Ziele des Universitätslehrgangs „PFL – Mathematik“ .....	3
§ 2.2 Zielgruppen.....	4
§ 2.3 Berufs- und Tätigkeitsfelder .....	5
§ 2.4 Intendierte Lernergebnisse (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen) .....	5
§ 2.5 Lehr- und Lernkonzept .....	5
§ 2.6 Beurteilungskonzept.....	6
§ 3 Voraussetzung für die Zulassung und Aufnahmeverfahren .....	7
§ 4 Anerkennung von Prüfungen.....	7
§ 5 Gliederung des Universitätslehrgangs „PFL – Mathematik“ .....	7
§ 5.1 Module und Lehrveranstaltungen.....	7
§ 5.2 Modul- bzw. Lehrveranstaltungsziele .....	8
§ 5.3 Lehrveranstaltungsarten .....	10
§ 6 Prüfungsordnung .....	11
§ 7 Abschlusszeugnis .....	12
§ 8 Evaluierung des Universitätslehrgangs „PFL – Mathematik“ .....	12
§ 9 Inkrafttreten des Curriculums .....	12

## **§ 1 Allgemeines**

Der Universitätslehrgang Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen – Mathematik (kurz: „PFL – Mathematik“) wird als berufsbegleitender Universitätslehrgang eingerichtet. Der PFL-Lehrgang Mathematik dauert 4 Semester und umfasst 40 ECTS-Anrechnungspunkte. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht einem Arbeitspensum von 25 Echtstunden.

Der Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ ist wissenschaftsbasiert und praxisorientiert angelegt. Er wird in geschlossenen Lehrgangsgruppen durchgeführt. Die Lehrveranstaltungen (Seminare und Arbeitsgemeinschaften) können geblockt auch außerhalb des Universitätsstandortes abgehalten werden.

Unterrichtssprache ist Deutsch, wobei es jedoch möglich ist, dass einzelne Vorträge von externen ReferentInnen in englischer Sprache abgehalten werden. Ebenso kann englischsprachige Literatur einbezogen werden.

## **§ 2 Zielsetzung und Kompetenzen**

### **§ 2.1 Ziele des Universitätslehrgangs „PFL – Mathematik“**

Im Zuge der Autonomisierung der Schulen und der damit verbundenen Verantwortungsübernahme für einen qualitätvollen Unterricht wird die Frage der Unterrichtsqualität zunehmend wichtiger. Die Diskussion in Folge internationaler Vergleichsstudien und die Einführung von Bildungsstandards und damit verbunden einem kompetenzorientierten Unterricht in Österreich bringt die Frage des Outputs von Unterricht stärker in den Blick: Was lernen die Schülerinnen und Schüler? Welche Kompetenzen bleiben auch längere Zeit nach den Unterrichtssequenzen noch erhalten? Wie kann sichergestellt werden, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von Geschlecht, Herkunft und sozialen/ökonomischen/ethnischen Hintergründen am Ende der Schulpflicht gesichert über Grundkompetenzen im jeweiligen Fach verfügen? Welches Wissen und welche Kompetenzen brauchen die SchülerInnen, um am gesellschaftlichen Leben als kritische BürgerInnen partizipieren zu können?

Um sich diesen Fragen zu stellen und Unterricht stets den sich verändernden gesellschaftlichen Erfordernissen und bildungspolitischen Vorgaben anzupassen, sind Lehrpersonen und insbesondere Personen in der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) gefordert, sich neue pädagogische-didaktische Erkenntnisse anzueignen und in ihre Praxis zu integrieren.

Der Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ bietet ein Angebot an um diese Kompetenzen aufzubauen. Insbesondere vermittelt werden Grundsätze der Gestaltung eines kompetenzorientierten Unterrichts sowie die Kompetenz, das erworbene Wissen in den unterschiedlichen Kontexten der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) weiterzugeben, entsprechende Reflexions- und Kommunikationsprozesse zu gestalten und FachkollegInnen bei der Entwicklung von kompetenzorientiertem Unterricht zu unterstützen und zu begleiten.

Im Zentrum steht die Auseinandersetzung mit zentralen gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen des Mathematikunterrichts in Österreich und den damit verbundenen Herausfor-

derungen. Insbesondere werden die diversen Lebensumwelten und Fähigkeiten der SchülerInnen thematisiert und Kompetenzen in Lernstanddiagnose, Förderung und Differenzierung vermittelt. Das Spannungsfeld zwischen Standardisierung und Individualisierung ist Gegenstand der theoretischen Auseinandersetzung und praktischen Arbeit.

Systematische professionelle Reflexion und Analyse sowie Austausch und Vernetzung sind dabei wichtige Aspekte, um die eigene Praxis in Unterricht und Lehre kontinuierlich zu entwickeln und zu verbessern. Der Lehrgang bietet die Möglichkeit, solche Entwicklungen theoretisch fundiert zu analysieren und (selbst-)kritisch zu reflektieren sowie Konsequenzen konstruktiv zu diskutieren, konkretisieren, erproben und evaluieren.

Vor diesem Hintergrund verfolgt der Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ folgende Ziele:

- Wissenschaftsbasierte Weiterqualifikation und Professionalisierung von Personen in unterschiedlichen Kontexten der LehrerInnenbildung sowie Personen in der Unterrichtspraxis in den Bereichen Fachdidaktik und Pädagogik. Der inhaltliche Fokus der Weiterbildung liegt im Zusammenhang mit Bildungsstandards und kompetenzorientiertem Unterricht in der gesicherten Vermittlung der Grundkompetenzen.
- Beitrag zur Qualitätsevaluation und Qualitätsentwicklung der eigenen Praxis, insbesondere unter Einbeziehung und Anwendung von Methoden der Aktionsforschung (analysieren, reflektieren und weiterentwickeln).
- Vernetzung, Zusammenarbeit mit und Austausch von Wissenschaft (Fachdidaktik und Pädagogik) mit SchulpraktikerInnen.

## **§ 2.2 Zielgruppen**

Der Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ richtet sich an Personen, die in Unterricht und/oder Lehre tätig sind und die an ihrem eigenen Professionswissen zur Weiterentwicklung von Unterricht und/oder Lehre arbeiten möchten. Angesprochen sind insbesondere Lehrpersonen, aus dem Bereich der Primarstufe und der Sekundarstufe 1.

Das sind insbesondere:

- Lehrende in unterschiedlichen Kontexten der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung) an Pädagogischen Hochschulen,
- ReferentInnen und Lehrbeauftragte in der LehrerInnenbildung (Aus-, Fort- und Weiterbildung),
- Lehrpersonen, die Interesse daran haben ihre Unterrichtskompetenz weiterzuentwickeln mit der Perspektive FachkollegInnen bei der Entwicklung von kompetenzorientierten Unterrichtsprozessen zu beraten und zu begleiten.

### **§ 2.3 Berufs- und Tätigkeitsfelder**

Die AbsolventInnen können kompetenzorientierten Unterricht planen, durchführen und evaluieren, der darauf ausgerichtet ist, Lernende mit unterschiedlichsten Voraussetzungen zu einer angemessenen mathematischen Grundbildung zu führen.

Sie können an Schulen fachbezogene Unterrichtsprozesse und Qualitätsentwicklungsprozesse z. B. im Rahmen der Initiative Schulqualität Allgemeinbildung (SQA) oder anderer fachbezogener Entwicklungsprojekte unterstützen, moderieren und begleiten.

Sie können in Unterrichts- und Schulentwicklungsteams mitarbeiten (z. B. Projekt „Grundkompetenzen absichern“).

Sie können an Schulen z. B. im Rahmen von Veranstaltungen zur schulinternen bzw. schulübergreifenden LehrerInnenfortbildung (SCHILF, SCHÜLF) eingesetzt werden.

### **§ 2.4 Intendierte Lernergebnisse (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen)**

AbsolventInnen des Lehrgangs sind in der Lage,

1. aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik für Mathematik zu erkennen, ihre Hintergründe zu verstehen und ihre Sinnhaftigkeit einzuschätzen.
2. die Bedeutung der Aktionsforschung für die Unterrichts- und Schulentwicklung, ihre Prinzipien, Methoden und Abläufe zu erkennen und können Aktionsforschungsprojekte selbstständig durchführen und dokumentieren.
3. die Ergebnisse aus ihren Aktionsforschungsprozessen zu analysieren, zu reflektieren und Veränderungsziele für Unterricht und Schule zu formulieren sowie Maßnahmen zu deren Erreichung zu planen, durchzuführen, zu evaluieren und die Ergebnisse kritisch zu bewerten.

### **§ 2.5 Lehr- und Lernkonzept**

In inhaltlicher Hinsicht wird im Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ eine Integration fachdidaktischer, fachlicher, methodischer, pädagogischer und organisatorischer Fragestellungen angestrebt.

Das Lehr- und Lernkonzept orientiert sich an den Grundsätzen einer forschungsbasierten Lehre. Die Teilnehmenden führen an der eigenen Praxis orientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten durch und haben die Gelegenheit, die erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen unmittelbar in die Praxis zu transferieren.

Methodologisch ist der Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ in der Aktionsforschung verankert. Die Teilnehmenden sollen befähigt werden Probleme des Unterrichtsalltags zu analysieren und reflektieren, Innovationen durchzuführen und die Ergebnisse selbstkritisch zu überprüfen und damit ihre berufliche Praxis weiterzuentwickeln.

Zur Förderung der professionellen Kommunikation und der Verbreitung von LehrerInnenwissen dokumentieren die Teilnehmenden ihre Entwicklungs- und Forschungsarbeiten in Form von schriftlichen Beiträgen (Reflective Paper). Diese Arbeiten können einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, z. B. durch Veröffentlichung auf der Webseite des Instituts für Unterrichts- und Schulentwicklung (IUS), den Publikationsorganen der Austrian Educational Competence Centers (AECC) oder der kooperierenden Pädagogischen Hochschulen.

Dem Lehrgang liegen folgende Prinzipien zugrunde:

- Ausgangspunkte sind die Erfahrungen und Interessen der im Beruf stehenden Lehrpersonen. Diese gilt es in theoretischer und praktischer Hinsicht weiterzuentwickeln.
- Die Teilnehmenden sollen ihren Lernprozess weitgehend selbst steuern, indem sie Fragestellungen aus ihrer Praxis einbringen bzw. Schwerpunkte ihrer Arbeit im Lehrgang zum Thema machen.
- Ein wichtiger Teil der Arbeit der Lehrpersonen findet am Ort ihrer beruflichen Tätigkeit statt.
- Die Teilnehmenden entwickeln im Lehrgang eine Fortbildungsgemeinschaft und gestalten den Prozess ihrer Professionalisierung aktiv mit.
- Diversität (Geschlecht, sozio-ökonomische, sprachliche und kulturelle Vielfalt, Begabung und Beeinträchtigung) als Merkmal eines heterogenen Klassenzimmers ist Leitprinzip für die didaktisch-methodische und pädagogisch-organisatorische Arbeit.

## **§ 2.6 Beurteilungskonzept**

Die Seminare (inklusive Onlinephase) und Arbeitsgemeinschaften sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (LV). Der/Die LehrveranstaltungsleiterIn hat zu Beginn der LV in geeigneter Weise bekannt zu geben, welche Leistungen (schriftliche und/oder mündliche Beiträge, schriftliche Arbeiten) für die positive Beurteilung erbracht werden müssen sowie welche Beurteilungskriterien und -maßstäbe angelegt werden.

Für die Seminare und Arbeitsgemeinschaften besteht grundsätzlich Anwesenheitspflicht. Versäumte Lehrveranstaltungen können im Ausmaß von bis zu maximal 20 % kompensiert werden. Art und Umfang der Kompensationsarbeiten werden mit dem/der LehrveranstaltungsleiterIn vereinbart.

Die schriftliche Abschlussarbeit (Reflective Paper) ist nach vorgegebenen und schriftlich festgelegten Standards und Kriterien zu verfassen.

### § 3 Voraussetzung für die Zulassung und Aufnahmeverfahren

Voraussetzung für die Zulassung ist die allgemeine Universitätsreife sowie der Abschluss einer Lehramtsausbildung. Um die geforderten Forschungsaktivitäten durchführen zu können, müssen die Teilnehmenden während des Lehrgangs Zugang zu einem Praxisfeld in Unterricht und/oder Lehre haben.

In begründeten Fällen können weiters auch Personen aufgenommen werden, die eine einschlägige berufliche Position innehaben, welche eine einschlägige fachliche Aus- oder Weiterbildung voraussetzt.

Das Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen wird von dem/der LehrgangsführerIn geprüft.

Eine Höchstzahl an Studienplätzen kann von dem/der LehrgangsführerIn nach pädagogischen und organisatorischen Gesichtspunkten festgesetzt werden. Die Höchstzahl ist in geeigneter Weise (über die Website des Lehrgangs) bekanntzugeben.

Bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen werden die BewerberInnen durch das Rektorat als außerordentliche Studierende zum Universitätslehrgang zugelassen.

### § 4 Anerkennung von Prüfungen

Es werden keine Vorleistungen in den Pflichtfächern, sondern nur im Rahmen des Wahlpflichtmoduls im Ausmaß von 4 ECTS-AP anerkannt.

### § 5 Gliederung des Universitätslehrgangs „PFL – Mathematik“

#### § 5.1 Module und Lehrveranstaltungen

Analog zu den Curricula für die Lehramtsstudien (LehrerInnenausbildung) wird für dieses Curriculum die Strukturierung nach Modulen vorgenommen (Satzung Teil B, § 9 (5)) und entspricht den Fächern in ordentlichen Studien.

Der Universitätslehrgang „PFL – Mathematik“ ist in drei Pflichtmodule und ein Wahlpflichtmodul gegliedert. Zusätzlich ist ein Praktikum zu absolvieren, das mit einer reflektierten schriftlichen Dokumentation abschließt. Zudem ist eine Abschlussarbeit (Reflective Paper) zu verfassen. Jedes Pflichtmodul besteht aus einem Seminar, einer Onlinephase und 1-2 Arbeitsgemeinschaften.

	LV-Typ	UE	Präsenz- tage	ECTS-AP
<b>Modul 1 (M1): Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht</b>				
Seminar M1: Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht	SE	45	5	6
Onlinephase M1: Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht	OPH	7,5		0,75
Arbeitsgemeinschaft M1/1: Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht	AG	15	1,5	1,5

Arbeitsgemeinschaft M1/2: Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht	AG	15	1,5	1,5
<b>Modul 2 (M2): Vernetztes Lernen</b>				
Seminar M2: Vernetztes Lernen	SE	30	4	4
Onlinephase M2: Vernetztes Lernen	OPH	15		1,5
Arbeitsgemeinschaft M2/1: Vernetztes Lernen	AG	15	1,5	1,5
Arbeitsgemeinschaft M2/2: Vernetztes Lernen	AG	15	1,5	1,5
<b>Modul 3 (M3): Begleitung von Entwicklungsprozessen</b>				
Seminar M3: Begleitung von Entwicklungsprozessen	SE	45	5	6
Onlinephase M3: Begleitung von Entwicklungsprozessen	OPH	7,5		0,75
Arbeitsgemeinschaft M3/1: Entwicklung von Entwicklungsprozessen	AG	15	1,5	1,5
Praktikum und reflektierte Dokumentation	PR/Dok			3
Wahlpflichtmodul	SE	32		4
Abschlussarbeit (Reflective Paper)	RP			6,5
<b>Gesamt</b>		<b>257</b>	<b>21,5</b>	<b>40</b>

## § 5.2 Modul- bzw. Lehrveranstaltungsziele

<b>Modul 1 (M1): Kompetenzorientierung im Mathematikunterricht</b>	<p>Kompetenzmodelle können helfen Mathematikunterricht zu strukturieren. Für kompetenzorientierten Mathematikunterricht ist es notwendig das Unterrichtsgeschehen systematisch zu beobachten, Lernstände zu diagnostizieren und darauf zu reagieren. Dafür sind z. B. Kenntnisse über mögliche Fehlvorstellungen und deren Ursachen sinnvoll. Für Analyse und Reflexion der Unterrichtspraxis kommen empirische Methoden sowie Aktionsforschung zur Anwendung.</p> <p>Die TeilnehmerInnen haben nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltungen Kompetenzen, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den eigenen Unterricht zu beschreiben und in der Gruppe zu reflektieren,</li> <li>• die Unterrichtspraxis anderer TeilnehmerInnen kriteriengeleitet zu kommentieren,</li> <li>• adäquate Lernstanderhebungen als Diagnoseinstrumente anzuwenden,</li> <li>• auf Grundlage der Lernstanderhebungen Fördermöglichkeiten abzuleiten,</li> <li>• Fehlvorstellungen, ihre Ursachen und Bedeutung für das Lernen zu beschreiben,</li> </ul>
--	--



	<ul style="list-style-type: none"> <li>• fachliche und fachdidaktische Kenntnisse im kompetenzorientierten Unterricht zu nutzen,</li> <li>• Unterricht anwendungs- und strukturorientiert zu gestalten,</li> <li>• Kompetenzmodelle für den Unterricht zu nutzen,</li> <li>• die Grundprinzipien und die Bedeutung der Aktionsforschung für die Unterrichtsentwicklung darzustellen.</li> </ul>
<b>Modul 2 (M2): Vernetztes Lernen</b>	<p>Vernetztes Lernen im Mathematikunterricht umfasst fachspezifische, fachübergreifende und kooperative Aspekte. Dabei spielen insbesondere Alltagssprache und Fachsprache wesentliche Rollen. Methoden der Aktionsforschung wie Beobachtung, Interview und Fragebogen liefern Daten, um Unterrichtsprozesse zu erfassen und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die TeilnehmerInnen haben nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltungen Kompetenzen, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenhänge verschiedener mathematischer Ideen zu nutzen,</li> <li>• das Fach Mathematik interdisziplinär zu unterrichten,</li> <li>• Formen der Leistungsfeststellung auf Basis von Kompetenzmodellen anzuwenden und zu bewerten,</li> <li>• Beobachtung und Reflexion für die Weiterentwicklung von Unterricht zu nutzen,</li> <li>• Feedbackregeln angemessen einzusetzen,</li> <li>• Sprache als Kommunikationsmittel im Unterricht (Schreiben, Sprechen, Alltagssprache – Fachsprache, Sprachsensibilität) bewusst einzusetzen,</li> <li>• das Lernen von Mathematik als interaktiven Prozess zu verstehen und zu gestalten,</li> <li>• Methoden der Aktionsforschung situationsadäquat einzusetzen.</li> </ul>

<b>Modul 3 (M3): Begleitung von Entwicklungsprozessen</b>	<p>Im Rahmen der Begleitung von Entwicklungsprozessen stehen deren Konzeption, Implementierung und Evaluierung im Mittelpunkt. Dabei ist fachliche Expertise ebenso wichtig wie wertschätzender Umgang. Die Einbettung dieses Prozesses in einen Aktionsforschungszyklus wirkt dabei unterstützend.</p> <p>Die TeilnehmerInnen haben nach erfolgreicher Absolvierung der Lehrveranstaltungen Kompetenzen, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachinhalte adressatengerecht (z. B. Grundschule, Sekundarstufe) aufzubereiten,</li> <li>• in gemischten Teams (Schularten) Unterrichtskonzepte zu erstellen, zu präsentieren und zu diskutieren,</li> <li>• Erkenntnisse der Diversitätsforschung bei der Planung von Unterrichtsettings zu berücksichtigen,</li> <li>• das eigene Unterrichtsverhalten im Hinblick auf Diversitätsaspekte zu analysieren und weiterzuentwickeln,</li> <li>• förderliche Rückmeldungen zu Entwicklungsprozessen zu geben,</li> <li>• erworbene Erkenntnisse für Kolleginnen und Kollegen zugänglich und nutzbar zu machen,</li> <li>• fachlich relevante Handlungsfelder zu identifizieren und Entwicklungsperspektiven aufzuzeigen,</li> <li>• Forschungsergebnisse angemessen zu präsentieren,</li> <li>• einen Aktionsforschungszyklus zu planen und durchzuführen,</li> <li>• einen Perspektivenwechsel durchzuführen und Entwicklungsprozesse aus der Rolle Außenstehender zu betrachten,</li> <li>• in Beratungssituationen ihre Rolle zu klären, eine Vorgangsweise zu vereinbaren und das Geschehen mit wertschätzender Haltung zu begleiten.</li> </ul>
---	---

### § 5.3 Lehrveranstaltungsarten

Die **Seminare (SE)** werden idealerweise vom Lehrgangsteam geleitet, zumindest jedoch von jeweils 2-3 Personen aus dem Lehrendenteam. In den Seminaren werden die Inhalte in Form von Referaten und Inputs der SeminarleiterInnen bzw. von GastreferentInnen in interaktiven Gruppenarbeiten und Übungen erarbeitet und vertieft. Durch Fallbesprechungen werden Interessen und Entwicklungsarbeiten der Teilnehmenden thematisiert.

Die **Onlinephasen (OPH)** dienen der Vorbereitung bzw. Nachbereitung und Vertiefung der Seminarinhalte. Die Onlinephasen werden vom Lehrgangsteam moderiert.

Die **Arbeitsgemeinschaften (AG)** werden durch Mitglieder des Lehrendenteams geleitet und dienen bevorzugt der Weiterentwicklung der LehrerInnenkompetenzen insbesondere der Reflexions-/Beratungskompetenz, dem Erfahrungsaustausch, der Literaturarbeit sowie der Begleitung der reflektierten Praxisdokumentationen und der Abschlussarbeit (Reflective Paper).

Unter **Praktikum und reflektierte Dokumentation (PR/Dok)** wird eine selbstständige Entwicklungs- und Reflexionsarbeit mit Bezug zum eigenen Praxisfeld verstanden. Sie zielt darauf ab, die eigene Praxis und das eigene professionelle Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Die **Abschlussarbeit (Reflective Paper) (RP)** ist eine selbstständige Entwicklungs- und Forschungsarbeit (Praxisforschung, Aktionsforschung) im Kontext der eigenen Praxis, insbesondere zur Tätigkeit/Rolle als MultiplikatorIn, Lehrende, DozentIn in einem Feld der LehrerInnenbildung. Der Prozess bzw. das Ergebnis der Entwicklungs- und Forschungsarbeit wird schriftlich dokumentiert. Das Reflective Paper basiert auf evidenzbasiertem Arbeiten und entspricht akademischen Standards.

Das **Wahlpflichtmodul** dient einer Vertiefung und Verbreiterung von Inhalten der Pflichtseminare. Über die inhaltliche Zuordnung und Anrechnung der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Wahlpflichtmoduls entscheidet der/die LehrgangleiterIn.

Im Sinne eines prozessorientierten Arbeitens (reagieren auf gruppenspezifische Anforderungen und Bedürfnisse) sind Änderungen in der Reihenfolge der Lehrveranstaltungen möglich.

## § 6 Prüfungsordnung

Für einen erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs sind folgende Studienleistungen erforderlich:

- der positive Abschluss aller vorgeschriebenen Module,
- der Nachweis der Anerkennung bzw. der Absolvierung des Wahlpflichtmoduls im vorgeschriebenen Umfang,
- die positive Beurteilung des Praktikums und der reflektierten Dokumentation,
- die positive Beurteilung der schriftlichen Abschlussarbeit (Reflective Paper).

Zusätzlich zu den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen wird eine Gesamtbeurteilung vergeben. Die Gesamtbeurteilung lautet „bestanden“, wenn jede der erwähnten Studienleistungen positiv beurteilt wurde.

Die Gesamtbeurteilung hat „mit Auszeichnung bestanden“ zu lauten, wenn für keine der erwähnten Studienleistungen eine schlechtere Beurteilung als „gut“ und in mindestens der Hälfte der Studienleistungen die Beurteilung „sehr gut“ vergeben wurde.

## **§ 7 Abschlusszeugnis**

Die Teilnahme am Universitätslehrgang und die positive Absolvierung aller vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen sowie die positive Beurteilung des Praktikums und der Abschlussarbeit, werden durch ein Abschlusszeugnis beurkundet.

## **§ 8 Evaluierung des Universitätslehrgangs „PFL – Mathematik“**

Universitätslehrgänge werden gemäß § 23, Teil B der Satzung der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt evaluiert.

## **§ 9 Inkrafttreten des Curriculums**

Das Curriculum tritt mit dem ersten Tag des Monats in Kraft, der auf die Kundmachung im Mitteilungsblatt der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt folgt. Damit tritt das Curriculum, veröffentlicht im Mitteilungsblatt vom 20.06.2012, 20. Stück, Nr. 117.18, geändert durch Mitteilungsblatt vom 18.02.2015, 10. Stück, Nr. 68., außer Kraft.